

Musizieren verbindet Sänger, Musiker und Zuhörer

Männerchor und Orchesterverein Rheinfelden

Der Bahnhofsaal Rheinfelden war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Orchesterverein Rheinfelden und der Männerchor Rheinfelden am letzten Sonntag das Konzert «Männersache» auf die Bühne brachten und damit begeisterten.

RHEINFELDEN. «Ein einziges Ensemble wollen wir sein und gemeinsam im Einklang musizieren», so das ehrgeizige Ziel der beiden Präsidenten Josef Amrein vom Männerchor Rheinfelden (MCR) und Jean Jacques de Wijs vom Orchesterverein Rheinfelden (OVR) für das nicht alltägliche Projekt, mit dem die beiden Vereine am letzten November-Sonntag im Rahmen des ersten gemeinsamen Konzerts in Rheinfelden auf der grossen Bühne auftraten.

«Männersachen»

Das Konzertprogramm drehte sich in erster Linie um sogenannte «Männersachen» – Dinge, über die «Mann» nicht spricht, worüber «Mann» aber sehr wohl ein Lied singen kann. Opern, Operetten oder Musicals liefern dazu genügend Stoff, um alle Facetten des Mannseins zu besingen – wie sie lieben, streiten, saufen, resignieren, wie sie überheblich und empfindlich sind, Erfolge und polternd Feste feiern oder als Wrack aufgeben.

Jedes Stück stammte aus Klassikern der typischen Männerchor- und Orchesterliteratur, war ausgerichtet auf den Sprechgesang des Männer-



Gemeinsam begeisterten sie das Publikum: der Männerchor Rheinfelden und der Orchesterverein.

Foto: zVg

chors und geprägt von ganz unterschiedlichen Rhythmen, Tönen, Melodien und musikalischen Ausdrucksformen. Diese Eigenheiten erschloss der bekannte Rheinfelder Stadtführer Robert Conrad den Konzertbesuchern mit seiner gekonnten Moderation – natürlich immer auch mit einigen Sticheleien zum Thema «Männersachen»...

Geglückte Umsetzung

Die Gesamtleitung des Abends lag in den Händen der Dirigentin Monika Sturm-Schmid (MCR) und des Dirigenten Lukas Merkelbach (OVR) – beides keine Dirigenten der effektvollen Gesten, sondern solche, die den Musikern

und Sängern ruhig und souverän Einsatz und Tempi zugewiesen haben. Sie verstanden es, zwei unterschiedliche Musikgesellschaften im Einklang zu einem Ensemble zu formen, ihm lebhaftes und gestalterische Geschick und Fertigkeiten zu entlocken, so dass es sich fast durchwegs dem ausgewählten Repertoire gewachsen zeigte.

Die Konzertbesucher konnten spüren, wie Musiker und Sänger aufeinander zugegangen sind, um sich gegenseitig zu tragen und gleichzeitig getragen zu werden. Die gesamthaft bemerkenswerten gesanglichen Leistungen der rund 30 Männer des MCR wären aber nichts, wenn nicht das Symphonieorchester Rheinfelden die

musikalische Grundlage gegeben hätte. Es wurde dabei verstärkt durch einige Bläser, der Männerchor durch den bekannten Solisten Ingo Anders mit seiner kraftvollen Tenorstimme.

Lang anhaltender Applaus war Lob und Beweis, dass das Publikum vom gemeinsamen Konzert sehr angetan war. MCR und OVR verabschiedeten sich mit der Zugabe «Conquest of Paradise» des griechischen Komponisten Vangelis, – ein Stück, das so manchen im Saal zum Mitsummen oder Mitsingen anregte. Und damit der Beweis ist, dass gemeinsam Musizieren verbindet – Sänger, Musiker und auch Zuhörer. (mgt)